

**Leseprobe 1. Akt**

# **Frühlings Erwachen**

**nach**

**Frank Wedekind**

**in einer Bearbeitung**

**von**

**Thomas Birkmeir**

©



**Österreichischer Bühnenverlag**

**Kaiser & Co. GmbH.**

**Am Gestade 5/2**

**1010 Wien, Österreich**

**Tel: +43/1/535 52 22**

**Fax: +43/1/535 52 22 89**

**office@kaiserverlag.at**

**www.kaiserverlag.at**

*(Fassung - Stand 24.03.2023)*

**Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. GmbH.  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**



### **Besetzung**

**Wendla Bergmann – Victoria Hauer**

**Frau Bergmann, Wendlas Mutter/Frau Gabor, Melchiors Mutter – Simone Kabst**

**Moritz – Ludwig Wendelin Weißenberger**

**Melchior – Curdin Caviezel**

**Daria – Shirina Granmayeh**

**Thea – Claudia Waldherr**

**Robert - Haris Ademovic**

**Hänschen Rilow – Robin Jentys**

**Ilse/Otto – Jakob Pinter**

**Der verummte Herr – Claudia Waldherr**

**In weiteren Rollen - Ensemble**

**Beginn:**

**Erster Akt**

**Erste Szene**

**Erster Auftritt Musik.**

**Frau Bergmann**

*Kommt von hinten rechts, tritt ins Licht, sie ist locker gekleidet, fast bunt.*

Sie hat die Grabnummer 2217 auf dem städtischen Friedhof - Jeden Tag lege ich eine frische Rose auf ihr Grab – weil – ich habe immer die Panik, dass die Rose über Nacht verwelken könnte, denn, wenn die Rose verwelkt, dann ist das so, als wäre die Wendla – irgendwie – ganz weg. – Ich war nie eine „geborene Mutter“ – und vielleicht wollte ich auch nie eine Mutter sein... Sie war so ein hübsches, bezauberndes Kind. Und ich war ja – ich war auch immer eine kleine Revoluzzerin – deshalb hab` ich ihr ja auch den Namen „Wendla“ gegeben. Das heißt „Vandalin“. Ich wollte, dass Wendla stark genug ist, um allen Idioten und Idiotinnen die Stirn zu bieten... und jetzt ist sie nicht mehr da und wird keine Feinde besiegen, nicht gegen Ungerechtigkeiten ankämpfen – oder einfach nur „ihr eigenes Leben leben“. *Lächelnd* Das wäre ja schon was gewesen... – Deshalb trage ich auch nicht schwarz... Mein Psychiater nennt das mit den Rosen „Objektbezogenheit“: Ne gute Rose kostet zwischen 3 und 5 Euro. Das sind schon mal über 100 im Monat. Aber ich muss ja auch keine Kleidung mehr für sie kaufen, kein Müsli, und ihr Smartphone konnte ich auch abmelden, nachdem ich alles von ihr auf meinen PC gezogen habe.

*Frau Bergmann legt eine Rose ab. Im Aufrichten wird die Erinnerung an Wendla real.*

**Zweiter Auftritt**

*Wendla kommt herangestürzt. Sie hat sehr weite Kleidung, einen großen Sweater an, offensichtlich will sie nicht, dass man ihre Körperformen sieht.*

**Wendla**

*Kann es nicht glauben Du hast mich zu Mündigkeit, Demokratiefähigkeit, blablabla erzogen, um mir jetzt was zu verbieten?*

**Frau Bergmann**

Schatz, - warte einfach noch ein paar Jahre. So ein Tattoo kann man nicht einfach wegwischen wie Lippenstift.

**Wendla**

Ich will das Tattoo aber jetzt.

**Frau Bergmann**

Du wirst 15 heute!

**Wendla**

Es ist so lächerlich! Die Generation, die großartig verkündet hat „Mein Bauch gehört mir!“ verbietet jetzt ihren Kindern mit ihrem Körper zu machen, was sie wollen.

**Frau Bergmann**

Das ist so typisch, du drehst es immer, wie du das brauchst. Damals ging es um ein Frauenrecht. Und ich hab nun mal – ob dir das passt oder nicht – ich hab nun mal Verantwortung für dich.

**Wendla**

Pfff...

**Frau Bergmann**

Ja „pfff“!– Und du bist nun einmal in einem Alter, in dem du die Konsequenzen deines Handelns noch nicht ganz überschauen kannst. Punkt.

**Wendla**

*Wah! Setzt sich wütend und bockend.*

**Frau Bergmann**

*Versucht, den Konflikt zu überdecken. Sie singt:*

Wie schön dass du geboren bist, ich hätte dich sonst sehr vermisst. wie schön dass wir beisammen sind, ich gratuliere dir, Geburtstagskind!

*Sie überreicht ihr eine Karte und ein kleines Päckchen. Frau Bergmann bellt wie ein Welp.*

**Wendla**

Mama, du bist kindisch... *Wendla wirft die Karte achtlos zu Boden und hat das Päckchen aufgerissen* Ich glaub's nicht, ein Tattoo ist verboten, aber Piercings sind erlaubt.

**Frau Bergmann**

Das sind Ohrringe.

**Wendla**

Ja, genau, Piercings für die Ohren.

**Frau Bergmann**

Aber die kannst du rausnehmen, wenn sie dir nicht gefallen. Ein Tattoo bleibt.

**Wendla**

Ich hab's mir wirklich überlegt! – Weißt du, ich lasse es mir unter das linke Schulterblatt stechen, winzig klein, es wird aussehen wie ein kleines Muttermal.

**Frau Bergmann**

*Lacht unvermittelt* Muttermal. Sehr witzig. *Greift Wendla auf die Nase*

**Wendla**

Hör auf!

**Frau Bergmann**

Warte doch einfach bis du 18 bist – dann kannst du sowieso machen, was du willst.

**Wendla**

Wer weiß – vielleicht werde ich gar keine 18?

**Frau Bergmann**

*Erschrocken* Warum redest du so einen Unsinn...?

**Wendla**

Weil ich manchmal, wenn ich so daliege, darüber nachdenke, ob es überhaupt einen Sinn hat, dass ich lebe. Dann stell' ich mir mein eigenes Begräbnis vor. – Dir wär' ich kein Klotz mehr am Bein und Papa müsste keinen Unterhalt mehr bezahlen –

**Frau Bergmann**

Jetzt hör' auf! Du bist mir doch kein Klotz am Bein! Du verdirbst mir noch deinen ganzen Geburtstag. – Geschüttet hat's wie aus Kübeln, als die Wehen einsetzten – und geblitzt und gedonnert wie –

**Beide**

„Wie bei der Geburt einer mythologischen Göttin.“

**Wendla**

*Pseudobegeistert* Ja, Mama ich weiß – *leiernd* und Papa hatte kein Benzin im Tank, obwohl du ihm einen Tag vorher extra noch gefragt hattest, ob er auch nicht vergessen hat, den Tank zu füllen – und dann musstet ihr ein Taxi nehmen – Du warst klitschnass und die Fruchtblase geplatzt – voll das Drama! Ja!– Und dann war der Arzt auch noch ein Schwarzafrikaner aus Ghana... – und du – „obwohl alles andere als rassistisch“ – und darauf legst du Wert, hast nach einem weißen Arzt geschrien. - Gähn, Mama.

**Frau Bergmann**

Ich schäme mich heute noch dafür. – *Beide lachen urplötzlich* Ach, ich hab dich so lieb, Wendla. *Sie umarmt Wendla.*

**Wendla**

Ich dich doch auch, Mama.

**Frau Bergmann**

Anstatt dir ein Tattoo stechen zu lassen, könntest du nochmal darüber nachdenken, worüber wir letzten Sonntag gesprochen haben.

**Wendla**

*Entfernt sich* Mama, ich nehm' die Pille nicht.

**Frau Bergmann**

Dr. Neumüller meint, du könntest am Freitag, 14 Uhr, vorbei -

**Wendla**

Merkst du eigentlich, wie schizopren du bist? Tattoo nein danke, Pille – ja, auf alle Fälle?

**Frau Bergmann**

Aber es kann doch sein, dass du mal in die Lage kommst, mit jemandem ...

**Wendla**

Und wenn – dann bist du die Letzte, die davon erfährt. Außerdem gibt's da andere Methoden – ich bin doch kein Versuchskaninchen für die Pharmaindustrie -

**Frau Bergmann**

Ich will nur nicht, dass du denselben Fehler machst wie ich.

**Wendla**

Haha! Ich bin also ein Fehler?

**Frau Bergmann**

Och, jetzt sei nicht so hypersensibel,

**Wendla**

Hypersensibel?!

**Frau Bergmann**

Du weißt genau, wie ich das meine.

*Ein heftiger Streit zwischen den beiden entspinnt sich.*

Jetzt mach eine Pause. Ich habe dir dein Lieblingsessen gekocht: Hühnchencurry. – Und dann reden wir weiter – ok?

**Wendla**

Ja, ich will reden – aber nicht mit dir. Denn du hörst mir sowieso nicht zu: Ich esse kein Fleisch mehr – und das schon seit zwei Monaten. – Und ich werde die Pille nicht nehmen. – Und ich lasse mir dieses Tattoo stechen, ob`s dir passt oder nicht. Kostet 100 Euro, die hab` ich von Oma noch von Weihnachten.

**Frau Bergmann**

Du brauchst meine schriftliche Einwilligung dazu. Das ist Gesetz.

**Wendla**

Ich kenne jemand, der macht`s für das Geld auch so.

**Frau Bergmann**

Den zeig` ich an.

**Wendla**

Du wirst nie erfahren, wer das ist. – Dahin gehe ich nämlich am Freitag und nicht zu deinem übergriffigen Dr. Neumüller – und schon am Abend kannst du meine frische Tattoo-Wunde bestaunen.

**Frau Bergmann**

Wendla, ich verbiete es dir.

**Wendla**

Ja, ja. Und jetzt bekomme ich kein Taschengeld mehr? Oder werde ich der Sozialfürsorge übergeben? In ein Heim eingesperrt? – Du kannst nichts tun – nichts. Und bevor du in mein Leben hineinregierst, krieg erst mal dein eigenes in`n Griff.

**Frau Bergmann**

*Laut* Was soll das heißen? *Läuft ihr nach.* Wendla, was soll das heißen?

**Wendla**

Nichts! *Leise* Nichts.

**Frau Bergmann**

Wo gehst du hin?

**Wendla**

Raus. Ich kann hier drin nicht richtig atmen. Ich bring dir einen Stressball mit!

*Wendla ist links hinten ab.*



### **Dritter Auftritt**

#### **Frau Bergmann**

Sie hat mir das Tattoo nie gezeigt... *Während der folgenden Sätze sammelt sie die herumliegende Schmuckschatulle und Karte wieder ein.* Als ich mich dann von ihr verabschieden musste– in diesem kalten „Aufbewahrungskeller“ – sah ich - sie hatte sich – unter die linke Brust ein Anarchie-Zeichen stechen lassen. Unter die linke Brust, da wo das Herz schlägt, nicht am Schulterblatt... Es war – schön. Winzig klein, ... wie ein Muttermal... Und die ganze Aufregung nicht wert.

*Frau Bergmann geht (nach rechts ins Proszenium).*

### **Zweite Szene**

#### **Erster Auftritt**

*Moritz stürmt (aus dem Proszenium rechts) mit Rucksack auf die Bühne. Er hält Ausschau. Er winkt jemanden zu. Dann wartet er. Er setzt seine Kopfhörer auf. Melchior kommt (von rechts hinten) in American Football Klamotten, die anderen Spieler folgen, um Melchior wieder ins Spiel zurückzuholen. Stimmenwirrwarr.*

#### **Zweiter Auftritt**

##### **Melchior**

Ich hab´ keinen Bock mehr

##### **Otto**

Aber, wenn du jetzt gehst, verlieren wir!

##### **Melchior**

Ist doch nur ein Trainingsspiel. Außerdem wird's eh gleich dunkel.

##### **Hänschen Rilow**

Ich will aber kein Loser sein!

##### **Robert**

*Mit Football Hey, Info: Einer wie du wird immer ein Loser sein.*

##### **Hänschen Rilow**

Aber da sind ein paar Weiber, die schauen zu.

##### **Robert & Otto**

Hej, da sind ein paar Weiber, die schauen zu.

*Melichor löst sich von Otto und Robert.*

**Robert**

Melchior hat doch nur Angst vorm Duschen mit seinem süßen, kleinen, knackigen Po.

*Robert verwendet den Football wie einen erregierten Penis und versucht damit Melchior durch symbolische Fickbewegungen zu provozieren. Lachen. Es entsteht eine kleine Rangelei zwischen Robert und Melchior. Robert gibt den Football an Otto ab und ringt Melchior zu Boden. Hänchen kann sich kaum beruhigen. Er wiederholt ständig Roberts Worte und drängt sich dazwischen. Er macht Fickbewegungen über dem am Boden liegenden Melchior. Robert löst sich befremdet.*

**Hänschen Rilow**

Süßer, kleiner knackiger Po, Süßer, kleiner knackiger Po, Süßer, kleiner knackiger Po *Alle blicken Hänschen entgeistert an. Langsam erstirbt dessen Lachen.*

**Otto**

Also bei dir frage ich mich wirklich jeden Tag, welche Drogen du nimmst, Hänchen.

**Hänschen Rilow**

*Um sich wichtig zu machen, ernst* Ich kenn da echt einen, der hat verdammt guten Stoff.

**Robert**

„Stoff“ - so? – Was denn für’n „Stoff“?

**Hänschen Rilow**

Na, hartes Zeug. Pillen und so, halt.

**Robert**

Dann bring’ doch morgen mal was mit. Vom „Stoff“.

**Otto**

Ja bring doch mal was mit, vom Stoff!

**Hänschen Rilow**

Den Typen kann man doch nicht so einfach treffen, der ist total geheim.

**Robert & Otto**

Huh geheim.

**Robert**

Du machst mich ganz heiß, Hänschen Rilow. Du bist so verdammt cool. *Weinerlich* Ich weiß gar nicht, was ich machen soll, wenn du gleich in die Dusche kommst.

**Hänschen Rilow**

Ich dusch doch nie.

**Robert**

Und genau deswegen weinen alle Jungs der Schule Nacht für Nacht ihre Kopfkissen – nass.

*Robert zieht Hänschen von der Bühne (links hinten).*

**Hänschen Rilow**

Aua! Lass mich los!

*Otto bleibt kurz unschlüssig stehen.*

**Otto**

Was ist jetzt, Melchi?

**Melchior**

Nix is, Otto.

**Hänschen**

Ottooooo!

**Otto**

Fuck!

*Dann rennt Otto ihnen hinterher.*

**Dritter Auftritt**

**Melchior**

Wo warst du gestern? Ich hab´ dich hundert Mal versucht zu erreichen.

**Moritz**

Mein Vater hat mir das Handy abgenommen.

**Melchior**

Was?

**Moritz**

Er meint, ich würde eh nur ständig Pornos schauen – und ich soll gefälligst für die Schule lernen.

**Melchior**

Und? – Hast du?

**Moritz**

Was?

**Melchior**

Na, ständig Pornos geschaut?

**Moritz**

Nein. Aber er will es mir nicht glauben: „Ich war auch mal 15, Moritz, gell“

**Melchior**

Na komm, gib's zu!

**Moritz**

Nein ... Früher ja, schon. Mit 12 oder so.

**Melchior**

Mit 12, jetzt nicht mehr?

**Moritz**

Nein. – Ich mein, Menschen, die so alt sind wie meine Eltern, stellen das Zeug ins Netz, machen es für uns völlig frei verfügbar –

**Melchior**

Zum Glück!

**Moritz**

– man muss ja nicht mal danach suchen, damit man darauf stößt -

**Melchior**

So what!

**Moritz**

– und uns schimpfen sie dann Generation Porno. Ich mein geht's noch? – Außerdem habe ich ja schon Schwierigkeiten im Supermarkt mir das richtige Müsli rauszusuchen – Vital-Müsli, Sport-Müsli, Schoko-Müsli, Knusper-Müsli oder Vitalsportschokoknusper-Müsli – *Melchior lacht* - und ich weiß zwar jetzt, was man alles miteinander machen kann –  
Deepthroat, Toys,  
Outdoor, Japanese – oder: „DeepthroatwithToysoutdoorinJapan“, aber ich weiß doch noch gar nicht, wer ich bin oder was ich will. Abgesehen davon, dass es die erste Neugier stillt und man den Aufklärungsunterricht eigentlich streichen könnte, macht's mir nur Angst, also

Pornos – – was ist, wenn ich mal nicht so gut –

**Melchior**

Ja, verstehe...

**Moritz**

Ich weiß jetzt schon genau, wenn ich das erste Mal, also –

**Melchior**

Das denk´ ich mir auch oft.

**Moritz**

Dann habe ich bestimmt nur diese verdammten Bilder im Kopf und veranstalte ein Wettrennen damit. – Was ist, wenn ich plötzlich nur noch die Frauen in den Pornos vor mir habe – und das Mädchen, das wirklich da ist, gar nicht mehr sehe? Mir macht das nur Druck – und den hab´ ich sowieso schon genug. – Wenn ich mal Kinder habe, dann ziehe ich mit ihnen auf eine einsame Insel, und schaue einfach zu, wie sie normal aufwachsen – und nicht an diesem Overkill an Wahlmöglichkeiten halb verrecken.

**Melchior**

Gestern hatte ich einen Traum. Ich hab geträumt, ich hätte unseren Lolo so lange gepeitscht, bis er sich nicht mehr rührte und aus seinem Hundemaul nur weißer Schaum quoll. Und das fand ich auch noch –. Dabei lieb´ ich unsern Lolo...

**Moritz**

Hast du wirklich noch nie?

**Melchior**

Was?

**Moritz**

Na, du weißt schon.

**Melchior**

Nein, was?

**Moritz**

Komm schon –

**Melchior**

Mit´m Mädchen geschlafen?

**Moritz**

Mmh.

**Melchior**

Nein.

*Stille.*

**Moritz**

Da bin ich beruhigt, du bist immerhin ein halbes Jahr älter als ich.

**Melchior**

Georg Zierschitz, der hat von seiner Mutter geträumt!

**Moritz**

Wäh, wüüürg! - Das hat er dir erzählt?

**Melchior**

Auf der Toilette. – Der fragt sich jetzt, ob er ´nen Schaden hat.

**Moritz**

Mit oder ohne Traum, hat der Zierschitz ´nen Schaden.

**Melchior**

Kennst du den großen, blonden, fetten Lämmermeier mit der Adlernase? Hänschen Rilow sagt, der träume noch bis heute von nichts Anderem als Kardinalschnitten und Marillenknödel und der ist drei Jahre älter als wir.

**Moritz**

Vielleicht liegt´s dran, dass seine Mutter schon so alt ist?

**Moritz**

Manchmal denke ich mir, was für einen Sinn es hat, dass jede Generation wieder den gleichen Scheiß durchmachen muss. Auf YouTube hab´ ich gesehen, dass die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft bei einer Frau über 35 Jahren nur noch bei 16% liegt, egal wie fit sie ist. Meine Mutter war 40! Und eine männliche Ejakulation, das sind ungefähr 300 Millionen Spermien. Das heißt: ausgerechnet mein „Ich“-Spermium hat sich gegen die anderen 299.999.999 Brüder- und Schwesternspermien durchgesetzt und die 16 %ige Eizelle meiner Mutter befruchtet? Na danke Schicksal! – Das war wohl das letzte Mal, dass ich mich als Sieger fühlen durfte. Manchmal denke ich, ich hätte liebend gern jedem meiner Brüder und Schwesternspermien den Vortritt gelassen.

**Melchior**

Hey, was hörst du da eigentlich?

*Moritz gibt ihm die Kopfhörer. Melchior setzt sie auf und Moritz stellt die Musik - sehr laut – an. Melchior spricht über die Musik., laut Das ist dasselbe Zeug wie mein Opa hört! Der sagt*

immer: Du kommst noch auf den Geschmack, Melchior! *Nimmt die Kopfhörer ab, T: Musik nur mehr aus den Kopfhörern. Kannst du behalten. Gibt Moritz die Kopfhörer zurück. Moritz stellt die Musik ab.*

**Moritz**

Mir macht's den Kopf frei.

**Melchior**

Mein Opa hat mich mal in so ein Konzert mitgeschleppt. Riesenorchester. Und da sitzt einer, an einer Triangel. Alle spielen und spielen und spielen. Aber der Triangelspieler, der rührt sich nicht, wie so 'ne Statue – dann nach einer halben Stunde oder so steht der plötzlich auf, steht da, wie so'n Turmspringer kurz vorm Sprung oder so und ballt seine Hände immer wieder – so – nimmt dann nach weiteren 10 Minuten seine Triangel, und dann nach einer halben Ewigkeit, das Orchester spielt natürlich, endlich: Bing. Das war's. Der setzt sich wieder hin. Und kommt nie wieder dran. – Da hab' ich richtig Angst gekriegt, dass ich im Leben auch mal so ein verdammter Triangelspieler werde. Verstehst du? Keinem wäre aufgefallen, hätte es diese blöde Triangel nicht gegeben. – Du hast Recht! Ich meine, wozu das Ganze, Moritz? Wozu? Wozu? Bing! Wozu?

*Legt sich hin Bing!*

**Moritz**

*Zieht aus seiner Schultasche eine Pistole und legt sie zwischen sich und Melchior auf den Boden.*

**Melchior**

*Springt auf Spinnst du?*

**Moritz**

Das ist eine SIG Sauer P220.

**Melchior**

Mir schieß egal, wie das Ding heißt! Scheiße! – *Moritz setzt an, um nach der Waffe zu greifen*  
- Wo hast du die her?

**Moritz**

Mein Vater – der ja alles kann – ist auch ein begeisterter Sportschütze. Er denkt, er ist sehr clever und hat ein tolles Versteck für den Schlüssel zu seinem Waffenschrank. Hat er aber nicht.

**Melchior**

Ist die geladen?

**Moritz**

Nein.

**Melchior**

*Nimmt die Waffe - Richtet sie auf Moritz. Echt?*

**Moritz**

Nein. Fühlt sich gut an, oder?

**Melchior**

*Ja. Zieht die Waffe zurück. Ganz schön schwer.*

*Nicht mein Ding. Gib die Waffe zurück – Warum machst du sowas?*

**Moritz**

Keine Ahnung.

**Melchior**

Um mir zu imponieren? Mir zu imponieren? Mir zu imponieren?

*Versucht die Situation durch eine Rangelei zu entspannen.*

**Moritz**

Ich habe Angst, Melchior.

**Melchior**

Ich auch, aber da muss man nicht gleich –

**Moritz**

Ich will niemanden enttäuschen. Meine Mutter nicht, meinen Vater nicht - mich nicht. Aber ich schaffe das einfach nicht. Ich fühle mich ja schon wie ein Versager, wenn ich keinen Fahrradabstellplatz vor der Schule finde. Und dann: Soft Skills – Hard-Skills: *in sehr schnellem Tempo* Lernkompetenz, Sozialkompetenz, Medienkompetenz, Fachkompetenz, Kreativitätskompetenz, Analysekompetenz, Lösungskompetenz! –

Ich will mich nicht die ganze Zeit optimieren müssen, damit ich mal Karriere mache und reich werde und einen teuren Wellnessurlaub machen kann. Ich will keinen Waschbrettbauch haben müssen. Und jede freie Minute meines Lebens dafür trainieren müssen. Ich will mich nicht die ganze Zeit um Beförderung und Ruhm und Geld kümmern müssen. Ich will nichts konsumieren müssen.

Meine Eltern behandeln mich wie eine Ware. Ein Produkt. Ein Investitionsobjekt. Und ich ersticke. Von mir bleibt nichts mehr übrig. – Manchmal wünsche ich mir, ich würde in einem Eisblock zu wohnen. Gefroren, unbeweglich – aber sicher.

**Melchior**

Du zitterst ja. ... Wenn du willst, kannst du mit zu mir. Ich hab' da was, das bringt dich wieder runter...



## **Moritz**

Nein, nein, ein andere Mal. *ohne ihn wirklich anzuschauen* Danke Melchior. Ich muss arbeiten. Mich auf morgen vorbereiten. *Jetzt schaut er ihn an* Funktionieren, verstehst du? Ja. Funktionieren. Du bist einer von den Guten, Melchior. Mach's gut.

*Abgang Moritz nach links hinten*

## **Melchior**

Auf Wiedersehen. *Musik.*

*Abgang Melchior (ins Proszenium rechts) und Auftritt Thea, Daria, von rechts hinten, Wendla von links hinten, mit Cheerleader-Pompons in die Höhe gereckt. Thea im Cheerleader-Kostüm, die anderen beiden in ihrem Straßenkostüm, Daria ist Muslimin mit Kopftuch.*

## **Dritte Szene**

### **Erster Auftritt**

#### **Thea**

*Oben Cheerleader, unten lockere Trainingshose.*

5-6-7-8.

*Sie kommen die Treppen hoch – die Arme werden diagonal nach oben und unten gestreckt, beginnend mit links hoch – dann Touch der Puschen in der Mitte – Gegenbewegung rechts hoch – dann wieder Touch der Puschen in der Mitte*

5-6-7-8.

5-6-7-8.

*Auf der 7 betreten sie mit dem rechten Bein die Bühnenschräge 5-6-7-8.*

*Auf der 8 Touch der Pompons unter dem angehobenen, gestreckten, linken Bein*

5-6-7-8 / 5-6-7-8 / 5-6-7-8 / 5-6-7-8

*Seitlicher Sprung nach Innen von Wendla und Daria, Thea bleibt frontal und reißt ihre Arme nach oben*

Und Lächeln.

*Seitlicher Sprung nach Außen von Wendla und Daria, Thea bleibt frontal Puschen nach unten*

Und lächeln.

*Sie schreiten in Linie vor Und vor, vor, vor, vor.*

*Wendla und Daria nach Innen aufs Knie Thea in ihrer Siegerpose, seitlich, rechter Arm oben präsentierend Und Pose.*

*Wendla und Daria mit den Puschen winkend, Thea nach vor – rechter Arm vor, linker zurück Und Pose*

*Armschwingen Und winken.*

*Beim zweiten Armschwingen wirft Wendla einen Pompon in Theas Gesicht.*

*Thea stutzt und stoppt die Musik.*

Wendla, du bist überhaupt nicht bei der Sache! Und überhaupt wie du angezogen bist – diese weiten Klamotten, du hast doch eine super Figur – zeig sie! *Hebt Pompon auf, dabei fällt ihr Blick auf Daria* Und, – Daria– es gibt auf der ganzen Welt keine Cheerleaderin, die Kopftuch trägt.

**Daria**

Dann bin ich halt die Erste! Und das Kopftuch nennt man Hijab.

**Thea**

Sorry, dass ich kein Lexikon bin!

**Daria**

Und ich trag den freiwillig.

**Thea**

*Ungläubig* Ja, genau. Jesus liebt dich trotzdem. – Überleg´ dir mal, ob du in unserer Gesellschaft ankommen willst – oder nicht? – Ach Gott, ihr seid so mühsam – *wirft Wendla das Pompon zu* - also Ladies: nochmal – *stellt die Musik wieder an* – T: *über das Handy* - 5-6-7-8.

**Wendla**

Ich hab keinen Bock mehr-

**Thea**

Was?! - *schaltet die Musik aus* – T: *out*

**Wendla**

- ich steig´ aus.

**Thea**

Du bist Gründungsmitglied! Reiß dich mal zusammen!

**Wendla**

Ich hab's mir überlegt: ich will kein Pausenfüller für den Sport der Jungs sein.

**Thea**

Cheerleading ist ein popkulturelles Phänomen! Auf Netflix gibt's drei Serien darüber!

**Wendla**

Cheerleading ist sexistisch.

**Thea**

Nur weil du keinen Bock hast, ist plötzlich alles sexistisch?

**Wendla**

Wir müssen nicht alles kopieren, nur weil's aus Amerika kommt. Ich will nicht immer gut gelaunt sein müssen. Und mit dem Arsch wackeln.

**Thea**

Wow. *zu Daria* Ist das auch deine Meinung?

**Daria**

Ich bin raus aus der Diskussion.

**Thea**

Was, wieso!?

**Daria**

Mein Vater lässt mich nicht.

**Thea**

Naaa bravo, Cheerleading ist kein „Arsch“wackeln, Cheerleading ist knallharter Hochleistungssport! *zu Wendla* Und letzten Monat wolltest du's noch!

**Wendla**

*ein wenig zickig* Ich hab' mich halt geändert!

**Thea**

Ich hab mich halt geändert ... Wendla Bergmann, ich erzähl' überall herum, dass man sich nicht auf dich verlassen kann.

**Wendla**

Dann erzähl' ich überall rum, dass du es heimlich mit unserem Sportlehrer treibst.

*Daria entkommt ein Lacher.*

**Thea**

*Empört Aber das stimmt ja gar nicht nicht.*

**Wendla**

Wer fragt danach?

**Thea**

Ihr wollt meine besten Freundinnen sein? Schöne Freundinnen. Die eine will nicht gesehen werden – und die andere darf nicht gesehen werden.

*Gut – sie entledigt sich ihrer Pompons, drückt auf ihr Handy, Social Media, sie filmt sich und die anderen.*

Hi meine Schätze, liebe Follower, schön dass ihr wieder da seid! Heute möchte ich euch meine besten Freundinnen vorstellen. Wendla und Daria! – Hey Ladies, macht mal ein SuperGesicht!

*Sie richtet das Handy auf Wendla – die mit einem Wurf der Pompons gegen das Handy abwehrt und dann auf Daria. Die Mädels wenden sich ab*

**Daria**

Was soll denn das jetzt?

**Thea**

Alle Mädchen ziehen sich gerne toll an – aber ihr beiden verweigert das – warum?

**Daria**

Ist das live oder was?

**Thea**

Ja, klar. – *Kamera auf Wendla. Nähert sich Wendla – du trägst urweite Klamotten, obwohl du eine super Figur hast und täglich 20 Kilometer läufst. Warum? Was hast du vor uns zu verstecken? Eine Essstörung? – umkreist dabei Wendla - Bulimie? Magersucht? Binge-Eating Disorder? Filmt ihren Körper von unten nach oben Warum schämst du dich für deinen Körper? Und warum treibst du so viel Sport? Herabgesetztes Selbstwertgefühl? Angststörung? Oder - ritzt du?*

**Wendla**

*Zieht Theas Handy zu sich Liebe Follower, jetzt ist der Moment, in dem ihr Thea „entfollowen“ könnt!*

*Thea entwendet ihr das Handy.*

*Läuft Thea nach und spricht weiter in deren Handy*

Wie ihr seht, ist sie nichts weiter als eine blöde Kuh, die –

**Thea**

*Stößt Wendla weg*

Ah, ich verstehe, das Tourette-Syndrom! Arme Wendla! – *Nun wird Daria mit der Kamera ins Visier genommen* Und Daria? Hast du schwarze, braune oder gar blonde Haare unter deinem „Djihad“? *Daria versucht sich, zu entziehen.*

**Wendla**

Hijab!

**Thea**

Ist das deine Kultur? Ist es knallharter Terrorismus? Was ist dein Geheimnis? Was habt ihr beide vor uns zu verstecken? Komm schon, zeig uns deinen Sprengstoffgürtel!

*Sie reißt Daria die Bluse herunter.*

**Wendla**

*Will dazwischen gehen* Sag mal, Spinnst du?!

*Unter der Bluse sind auf dem Bauch blaue Flecken zu sehen. Thea und Wendla weichen schockiert zurück.*

**Thea**

Oh Gott.

**Wendla**

Du bist ja verletzt.

**Thea**

Sorry, ehm, sorry. Daria! Ist eh nicht live – es war gar nicht live, es war wirklich nicht live!!! Es tut mir leid. Okay? Es tut mir leid. Ich lösche es gleich wieder. Siehst du. - Ich wollt ja nur einen Spaß machen! Ich hab eh nur tausendsechs...kaum Follower -

*Gibt ihr die Bluse zurück, Daria rührt sich nicht*

**Wendla**

*Schreit sie an* Ach Thea, halt die Klappe! *Zu Daria* Letztes Mal, die blauen Flecken, im Sportunterricht, als du dich umgezogen hast – und jetzt das – du bist nicht die Treppe runtergefallen, nicht wahr? Alte Leute fallen die Treppe runter.

**Daria**

*Plötzlich ausbrechend* Ja, so hättet ihr es gerne, was? Die arme, muslimische Daria wird zuhause geschlagen. Ihr seid so krank in euren Köpfen! Von einem Klischee zum anderen! Kopftuchzwang, Zwangsheirat, Parallelgesellschaften, Salafisten, Djihad – was anderes könnt ihr ja gar nicht zulassen in euren Hirnen! Kaum betritt man die Straße, wird man schon

verdächtigt! Man wird blöd angemacht, weil man kein Schweinefleisch isst, weil man sich nicht kleidet so wie ihr, weil man nicht euren Glauben hat. Wir sind kriminell, stinken nach Döner und sollen am besten überhaupt aus dem Straßenbild verschwinden.

**Wendla**

Nein –

**Daria**

Wir sollen all das sein, was ihr nicht sein wollt! Aber alles, was ihr uns vorwerft, das seid ihr selber! Ja, ich hab´ mich schlau gemacht! Jede 5. Frau in diesem Land wird geschlagen, jede 3. sexuell belästigt – und das sollen alles wir sein? Das können gar nicht alles wir sein – denn so viele sind wir überhaupt nicht!

**Thea**

Hey Daria.

**Daria**

Gestern bin ich auf der Straße angespuckt worden! Ist das eure Art von Gastfreundschaft? Und statt, dass ich dem Arschloch eine aufs Maul gegeben habe, habe ich so getan als hätte ich es nicht bemerkt – und bin weitergegangen. Das macht ihr aus mir – einen feigen Menschen voller Angst! Und dann kommt immer das Totschlagargument: „Wenn´s dir hier nicht passt, dann geh´ doch nach Hause.“ Nein, da gehe ich nicht hin, Und wisst ihr auch warum?: weil dort ein diktatorisches Arschloch regiert, das noch viel schlimmer ist, als diese ganze Scheiß-Situation hier.

*Daria geht*

**Thea**

Daria warte ... hey –

**Daria**

*Wendet sich um, nimmt den Hijab ab* Wie hättet ihr mich denn gerne? *Geht auf die beiden zu* Mit offenem Haar? Bauchnabelfrei? Auf Stöckelschuhen? Aber egal, was ich mache – ihr wollt gar nicht, dass ich dazugehöre.

**Thea**

Das stimmt doch gar nicht.

**Daria**

Und ich will mich nicht anpassen – denn das beleidigt mein Gehirn. *Im Abgang*

Hoffentlich stirbst du bald, Thea!

*Ab (rechts hinten).*

## **Zweiter Auftritt**

*Stille.*

**Thea**

Ich komme mir so dumm vor.

**Wendla**

Das bist du auch, Thea.

**Thea**

Du glaubst wirklich, dass sie geschlagen wird?

**Wendla**

*Zuckt mit den Schultern*

**Thea**

Vielleicht sollten wir's unseren Eltern sagen?

**Wendla**

Solange Sie's nicht zugeben will, kann man da nichts machen.

**Thea**

Wenn ich mal Kinder habe, dann schlag' ich sie nie. Ich zieh' sie ganz in Rosa an. Rosa Kleid.  
Rosa Schuhe. Rosa Mützchen.

**Wendla**

Und wenn du Buben hast?

**Thea**

Ist mir egal. Ich hab' mal gelesen, dass die bis zum 4. Lebensmonat keine Farben unterscheiden können. Und Rosa passt einfach am besten zu einem Baby.

**Wendla**

Wie es wohl ist, geschlagen zu werden?

## **Dritter Auftritt**

*Melchior geht (aus dem Proszenium links kommend), in sich versunken, vorbei.*

**Melchior**

*In einer kurzen Rückwendung zu Wendla Hi.*

*Melchior geht weiter (Proszenium rechts) ab.*

**Vierter Auftritt**

**Thea**

Melchi Gabor

**Wendla**

Was der immer in sich hineingrübelt.

**Thea**

Er ist der Drittbeste in seiner Klasse. Aber alle Lehrer sagen, er könnte der Beste sein, wenn er nur wollte.

**Wendla**

Ich hab´ gehört, letzte Woche wär´ er fast ertrunken?

**Thea**

Ja, voll das Drama! *Beginnt Pompoms aufzusammeln* Die Jungs haben ein Floß gebaut, da ist er abgerutscht. Hat vor Schreck wohl Wasser eingeatmet. Eigentlich ist er ja der beste Schwimmer der Schule. Aber ohne die anderen hätte er wohl dran glauben müssen. – Ich verstehe gar nicht, dass er immer mit diesem Loser abhängt.

**Wendla**

Moritz Stiefel?

**Thea**

Mmh.

**Wendla**

Ich finde, der hat „gefühlvolle“ Augen.

**Thea**

Gefühlvolle Augen? Der glotzt doch nur. Stell dir mal vor, - *nähert sich Wendla* - Hey letztens auf dem Schulhof - *lässt Pompoms fallen* - hat er mir einen Schokoriegel angeboten. Ich nehm´ den Riegel, aber der ist ganz weich und warm. – Ich meine – ist das nicht – *will lachen, da aber Wendla nicht reagiert* Es war ihm total peinlich. Und dann sagt er: Sorry der war wohl zu lange in meiner Hose. *Lacht*

**Wendla**

Melchi Gabor hat mir letztes Mal erzählt, dass er an gar nichts glaubt.



**Thea**

Wirklich?

**Wendla**

Nicht an Gott. Nicht an ein Jenseits. An gar nichts mehr in dieser Welt. – Er sagt: Wir sind einfach nur die klügsten Affen auf diesem Planeten.

**Thea**

Dann ist er wohl genau so verrückt wie sein gestörter Freund.

**Wendla**

Wieso?

**Thea**

Das weißt du noch nicht? Der Moritz Stiefel soll doch letzten Sommer in der Jugendpsychiatrie gewesen sein. *Vogelzeichen mit Pfiff*

*Thea geht (nach rechts hinten). Wendla folgt, entscheidet sich dann aber für einen anderen Weg (links hinten).*

#### **Vierte Szene**

##### **Erster Auftritt**

*Daria tritt auf (von rechts hinten). Sie begutachtet ihre blauen Flecken an den Armen und bedeckt sie rasch wieder.*

##### **Zweiter Auftritt**

*Lachend stürmen Robert und Otto (ebenfalls von rechts hinten) die Szenerie. Die Jungs haben Kleidungsstücke in der Hand. Thea filmt die Szene mit ihrem Handy. Ihnen folgt schreiend ein beschuhtes aber sonst nacktes Hänschen, das seine Geschlechtsteile mit einem Handtuch zu verhüllen versucht.*

**Hänschen**

Ihr seid solche Schweine!

**Robert**

Schweine finden Trüffel – wie zum Beispiel Hänschen Rilows Unterhose hier. *Er stülpt sie über Theas Kopf.*

**Thea**

Iih! Robert, du bist so'n Arschloch!

*Sie reißt sich die Unterhose vom Kopf und wirft sie in Richtung Robert.*

**Dritter Auftritt**

*Wendla tritt auf (von links hinten).*

**Hänschen**

Das sag´ ich dem Vertrauenslehrer.

**Otto**

Wenn du den Rest der Schulzeit die Hölle erleben willst – sag's ihm! *Otto versucht Hänschen das Handtuch zu entwenden.*

**Hänschen**

*schreit wie am Spieß – nein, nein, lass mich los.*

**Wendla**

*Geht dazwischen* Ihr seid so kindisch! *Stößt Otto von Hänschen weg* Gebt ihm doch sein Zeug zurück.

**Robert**

*Kommt näher - Legt seinen Arm würgend um Wendlas Hals* Hallo? Wenn er sein Biergeld nicht bezahlt! *Wendla beißt ihn in den Arm* A-au! Sag mal spinnst du?!

**Otto**

Außerdem duscht er nach dem Sport nie.

**Thea**

Wäh!

**Hänschen**

Weil ich mich schäme! Meine Familie hat doch nichts und mein Vater passt halt jetzt besser auf die Geldbörse auf, seit er das Gefühl hat, es kommt was weg.

**Robert**

Dann verkauf dein Handy.

**Otto**

Ja!

**Hänschen**

*Wirklich entsetzt Spinnst du!?*

**Robert**

Oder den Schmuck von deiner Mutter.

**Hänschen**

Sehr witzig, die hütet den wie Gollum den Ring.

**Vierter Auftritt**

*Melchior kommt (aus dem Proszenium rechts).*

**Robert**

Biergeld! Biergeld!

*Sie beginnen mit den Kleidungsstücken auf Hänschen einzuschlagen.*

**Otto/Robert**

Biergeld!

**Otto/Robert/Thea**

Biergeld!

*Wendla versucht Otto zurückzuhalten.*

**Otto/Robert/Thea**

Biergeld! Biergeld!

**Melchior**

*Hey, lasst Hänschen in Ruhe! Die Jungs schlagen ihn weiter. Melchior will dazwischen, er stoppt Robert in seiner Bewegung, indem er ihn am Oberarm packt. Robert baut sich vor ihm auf. Er zieht einen Geldschein aus der Hosentasche. 20 Euro?!*

*Robert schnappt das Geld. Melchior greift nach der Kleidung, doch Robert zieht sie weg. Er wirft Hänschen die Kleidung vor die Füße, der sich während der Szene wieder ankleidet.*

**Robert**

Wo warst du beim Training?

**Melchior**

Verschlafen.

**Otto**

Der Trainer sagt, das nächste Mal haut er dich raus.

**Melchior**

Dann sag´ ich, er hat mich angefasst.

**Thea**

Häh? Der hat doch Frau und Kinder.

**Otto**

Ja und?

**Thea**

Bist du schwul, oder was?

**Melchior**

Hat jemand Moritz gesehen?

**Otto**

Nein.

**Daria**

Ich hab´ ihn gesehen. Er hat sich gerade ins Lehrerzimmer geschlichen.

**Melchior**

Was?

*Melchior läuft davon.*

**Thea**

Wie denn? Das ist doch abgeschlossen, wenn keiner drin ist. Die phantasiert doch.

**Daria**

Vielleicht haben sie einfach vergessen, es abzusperren, du Checkerin.

**Hänschen**

*Wieder ganz „dazugehörend“ – in Unterhose Ja, oder er hat ´nen Dietrich!*

**Robert**

Ein Profi hat ´nen Dietrich, aber doch nicht Moritz, du Dillo!

**Daria**

Zumindest hab´ ich gesehen, wie er reingegangen ist.

**Thea**

Das heißt ja wohl, dass du Moritz nachspionierst.

**Daria**

Ich bin da einfach zufällig den Flur entlang –

*Der Streit zwischen Daria und Thea flammt wieder auf. Wendla und Otto gehen dazwischen.*

**Robert**

Vielleicht sieht Daria in Moritz ja ´nen Beschützer, damit ihr Vater sie nicht mehr schlägt.

**Hänschen Rilow**

Dein Vater schlägt dich?

**Thea**

*Schreit Du Vollidiot! Ich hab´ dir gesagt, das ist ein Geheimnis!*

**Robert**

*Ironisch* Ups. Sorry – total vergessen...

**Daria**

Mein Vater schlägt mich nicht.

**Robert**

Ah verstehe, dein Vater schlägt dich nicht. Alter Thea, was laberst du für ´ne Scheiße? Ihr Vater schlägt sie nicht.

**Thea**

Halt die Fresse, Robert!

**Fünfter Auftritt**

*Moritz kommt (von links hinten), mit Rucksack. Er sieht niedergeschlagen aus.*

**Robert**

Hey Mo, hast du gehört, Daria wird nicht von ihrem Vater geschlagen! Wir sind alle erleichtert.

*Da Moritz nicht reagiert.*

**Thea**

Was ist los?

*Melchior kommt vorsichtig beobachtend zurück.*

Haben Sie dich im Lehrerzimmer erwischt?

**Hänschen**

Dann braucht er gar nicht sitzen bleiben, dann fliegt er sowieso von der Schule.

**Melchior**

Sag´ schon. Bist du erwischt worden?

**Moritz**

*Hat in seinem Rucksack gekramt, und holt zwei Sektflaschen raus*

Sekt für alle! – Jetzt kann die Welt untergehen! Die lassen mich weiterkommen! Ich bin versetzt!

*Gegröle. Sie feiern ihn, heben ihn in die Höhe usw. Korken knallen.*

**Moritz**

Hui, der Boden dreht sich unter mir!

**Thea**

Und du warst wirklich im Lehrerzimmer?

**Moritz**

Seit drei Wochen schleich ich an dieser Tür vorbei! Und heute sehe ich, sie ist nur angelehnt. Und keiner drin! Ich stehe mitten im Zimmer – ich schlage das Protokoll auf – blättere – finde – ich weiß nicht mehr, wie ich rausgekommen bin, ich weiß es nicht mehr... Mein Vater hätte mich umgebracht. – Wenn ich nicht versetzt worden wär, hätt´ ich mich erschossen. *Er trinkt.*

**Robert**

Nein, bitte Moritz erschieß dich nicht!

**Moritz**

Ich will doch in die Antarktis. Mein Vater hat mir versprochen, wenn ich versetzt werde, dann darf ich in die Antarktis.

**Otto**

Da musst du dich aber beeilen, bevor die abgeschmolzen ist.

**Daria**

Jetzt lass ihn doch mal erzählen! Was willst du denn dort?

**Moritz**

Ich will das Polarlicht sehen.

**Thea**

Das Po-larlicht? Wozu?

**Hänschen**

*Lacht* Po-larlicht!

**Moritz**

Weil's magisch ist! Weils das Schönste ist, was ein Mensch sehen kann.

**Robert**

Dann schau's dir doch auf YouTube an.

**Wendla**

Mann, jetzt halt endlich die Klappe, du Alphadillo.

**Moritz**

Du musst weit weg sein von der Zivilisation, denn wegen der Lichtverschmutzung siehst du es sonst nicht. Aber wenn du dann da bist... Unter dir nur knarzendes singendes Eis. Allein stehst du in einer Wüste aus Schnee – und über dir – als gäbe es nichts anderes auf der Welt, blau und rot und grün und gelb und violett, tanzt das Licht um dich, als wärest du der Mittelpunkt der Welt. Und wisst ihr was, man kann es sogar hören. Erst ist es wie ein Flüstern. Dann – ach! - Es wird sein, als spräche das Universum zu mir. Du weißt nicht mehr, ob du ein Mensch bist oder ein Tier oder ein Stein. Es spielt auch keine Rolle mehr. Du frierst nicht mehr, und Hier und Dort sind nicht mehr getrennt, und nichts ist mehr wichtig. Und du spürst wie der Knoten im Herz sich langsam löst. *Die Truppe kann das Lachen kaum noch unterdrücken. Er schaut die Truppe an, diese weiß nicht recht, wie sie reagieren soll, es war zu seltsam. Versteht ihr, was ich meine?*

**Robert**

Voll! *Grölendes Gelächter von allen.*

**Melchior**

Komm Moritz, wir gehen woanders hin.

*Melchior und Moritz nach rechts hinten ab. Die Gruppe schaut ihnen nach.*

## **Thea und Otto**

Ciao ihr zwei Polarlichter!

*Wenn sie weg sind: Thea filmt.*

### **Robert**

*Kindlich, ironisch* Hey, ich bin der Robert, und ich will auch, dass der Knoten in meinem Herzen sich löst! *Zu Thea* Hilf mir, Mami! *Er nimmt Handy von Thea und rennt weg.*

### **Thea**

He Robert, gibt mir mein Handy zurück!

*Thea versucht, ihr Handy wieder zu ergattern. Sie rennt Robert hinterher (links hinten). Otto folgt ihnen. Wendla und Daria schauen ihnen belustigt nach. Dann bleibt ihr Blick an Hänschens nacktem Oberkörper hängen. Hänschen beginnt erotisch sein Hemd anzuziehen, Wendla läuft Richtung Melchior ab, Hänschen setzt sich dann zu Daria. Als sie bemerkt, dass Wendla weg ist, läuft auch sie ab und Hänschen ihr nach.*

## **Fünfte Szene**

### **Erster Auftritt Im Wald.**

*Melchior (diagonal von links hinten kommend) spricht in sein Handy.*

*Wendla kommt von hinten links.*

### **Melchior**

Was machst du denn hier?

### **Wendla**

Was man im Wald halt so macht – Pilze sammeln - oder so.

### **Melchior**

Das ist nicht die Jahreszeit für Pilze.

### **Wendla**

Na, sowas.

### **Melchior**

Läufst du mir etwa nach?

### **Wendla**

Und wenn´s so wäre, müsst ich mich jetzt schämen?



**Melchior**

Niemand braucht sich für irgendwas zu schämen.

**Wendla**

Ich folge dir schon eine halbe Stunde. – Was sprichst du denn da in dein Handy?

**Melchior**

Wirres Zeug. *Steckt sein Handy weg.* Gedanken.

**Wendla**

Welche denn?

**Melchior**

Vielleicht suche ich ja nach etwas, das mich noch fesseln kann?

**Wendla**

Mein Papa hat immer gesagt, es gibt Menschen, die sind zu gescheit, um glücklich zu sein.

**Melchior**

Ich bin nicht gescheit.

**Wendla**

Dann musst du glücklich sein.

**Melchior**

Pf, nein.

**Wendla**

*Provokant* Oh, dumm und unglücklich, das ist aber traurig.

*Beide lachen.*

Thea sagt, du bist der Drittbeste in deiner Klasse.

**Melchior**

*Abschätzig* Thea... - Weißt du, ich hab' manchmal das Gefühl, so alt zu sein... Als hätte ich alles schon erlebt... - Wie kann das sein?

**Wendla**

Alles nur Hormone.

**Melchior**

Quatsch.

**Wendla**

Kein Quatsch. Das ist wissenschaftlich bewiesen. Unser Gehirn wird vollkommen umgebaut und deshalb sind wir für einige Zeit amoralisch, depressiv, launisch, nervig, aggressiv – eben völlig unzurechnungsfähig.

**Melchior**

Wikipedia?

**Wendla**

Geo Wissen. Die Pubertät.

*Beide lachen wieder.*

**Melchior**

Ich hab´ gehört, du kümmerst dich um Flüchtlinge.

**Wendla**

„Flüchtlinge“ sagt man nicht mehr.

**Melchior**

Echt? Sondern?

**Wendla**

„Schutzsuchende“.

**Melchior**

Schutzsuchende.

**Wendla**

Wegen dem „-ing“ in Flüchtling. „Ing“ bedeutet immer etwas Negatives, was Bösesartiges. Sprache ist Bewusstsein.

**Melchior**

Aha

**Wendla**

Sträfling. Eindringling. Fiesling, Feigling, Primitivling –

**Melchior**

Verstehe, so wie Wüstling...

**Wendla**

Ja, genau – *setzt sich*

**Melchior**

Oder Schmetterling. Verdammt-scheiß-lästiges Horror-Vieh.

**Wendla**

*1:0 für Melchior Ok.*

**Melchior**

Oder: Recycling – völlig unnötige Sache. Streaming – super unmoralisch. Bodybuilding – urpeinlich.

**Wendla**

*Lachend Hör auf!*

**Melchior**

Oder hier, noch schlimmer: Frühling. Salatdressing. Brustwarzenpiercing. Delikatesshering. Zulaufschlauchkaltwasserdichtungsring.

**Wendla**

*Verarscht du mich? Sie schubst Melchior scherzhaft zu Boden.*

**Melchior**

Nein, nein, nein! Aber hier das schlimmste, widerwärtigste und böartigste „-ing-Wort“ von allen: Liebl – ing! Boa! Ich muss gleich kotzen. Den schlag´ ich tot, der auch nur einmal Lieb-ling zu mir sagt! Du hast recht. Sprache ist Bewusstsein. *Lacht, setzt sich neben Wendla*

**Wendla**

*Lacht, dann peinliche Stille.*

**Melchior**

Musst du schon nach Hause?

**Wendla**

Nein, wieso?

**Melchior**

Dann erzähl´ mir doch noch etwas von deinen „Schutzsuchenden“.

**Wendla**

Es ist eine afghanische Familie mit vier Kindern. Mama und ich kümmern uns um sie und ich lerne deutsch mit ihnen, auch mit den Eltern. Wir waren vorletzten Sonntag deshalb im Tiergarten. Die haben zum ersten Mal ein Känguru gesehen, und ein Chamäleon. Manchmal kocht Mama für sie was Europäisches, aber natürlich ohne Schweinefleisch. Am liebsten

mögen sie Spaghetti. Und einmal haben sie auch schon für uns gekocht. Qabuli Pulau. Das war wirklich wahnsinnig lecker. Das ist aus einer Mischung aus Reis –

**Melchior**

Macht dir also Spaß?

**Wendla**

Ja klar.

**Melchior**

Wenn es dir also keinen Spaß machen würde, würdest du nicht hingehen?

**Wendla**

Doch. Weil sie Hilfe brauchen.

**Melchior**

Affen helfen anderen Affen auch. Aber nur, weil sie sich später einen Vorteil davon erwarten. Welchen Vorteil erwartest du dir, Wendla Bergmann?

**Wendla**

Gar keinen.

**Melchior**

Wirklich? Du bist einfach so selbstlos?

**Wendla**

*Ein wenig unsicher, auf was er hinauswill* Ich hab´ ja nichts davon.

**Melchior**

Doch: du kannst dir „ach-so-toll“ vorkommen. Dein Gewissen beruhigen. Du kannst sagen: „Schaut her, ich, Wendla Bergman, tue etwas für die anderen!“. Und dafür bekommst du Anerkennung, Bewunderung, Achtung – und vielleicht irgendwann den „Friedensnobelpreis Erster Klasse“. Ist das etwa „nichts“? – *jetzt ernster* Wie verlogen, Wendla Bergmann! Verlogen, scheinheilig und heuchlerisch! Es gibt keine Aufopferung! Es gibt keine Selbstlosigkeit oder Nächstenliebe! Wir sind nur „gut“ aus Egoismus! Damit wir nachher etwas dafür bekommen. Und wenn´s nur ist, dass wir dafür „in den Himmel“ kommen! Und „zur Rechten Gottes sitzen“. Die Gutmenschen sind die schlimmsten Egoisten.

**Wendla**

Was?!

**Melchior**

Ihre Selbstlosigkeit ist nichts Anderes als Selbstgerechtigkeit. *Als ob er zu einem Kind spricht,*  
„Flüchtling“ das sagt man nicht mehr.“

**Wendla**

Ich geh´ jetzt.

*Wendla geht. Melchior hält sie auf.*

**Melchior**

He, Wendla, warte! Ich pubertiere doch nur – und du hast selbst gesagt, da ist man nicht zurechnungsfähig. Außerdem wolltest du ja wissen, was ich so in mein Handy quatsche. Sowas zum Beispiel. –

Jetzt ... jetzt musst du mir aber erzählen, was dein hormongeflutetes Hirn so absondert. Ach, ich bin ganz normal.

**Melchior**

Ich hab´ mal gelesen: „Normal zu sein ist das Ideal der Mittelmäßigen“. – Du bist doch nicht mittelmäßig, Wendla Bergmann?

**Wendla**

Hm. – In meinen Träumen nicht.

**Melchior**

Was hast du denn für Träume?

**Wendla**

Einer kommt immer wieder: - Ich bin in einem ganz anderen Jahrhundert. 19. oder so, mit Kleidung und allem drum und dran. Kein Handy, keine Mikrowelle. Wir wohnen in einer kleinen Holzhütte. So total auf „Oliver Twist“. Es ist November, es hagelt und ist kalt, aber ich muss raus, früh um 5, um für die Familie zu betteln. Draußen schubsen die Menschen mich nur weg und treten mich. Und ich komme nach Hause, mit erfrorenen und leeren Händen. Mein Vater gibt mir – gibt mir klatsch! – eine Ohrfeige. Und dann werde ich geschlagen - und geschlagen - und geschlagen - und geschlagen - und geschlagen ...

**Melchior**

Na, da sei froh, dass du heute lebst. Keiner schlägt mehr seine Kinder.

**Wendla**

Hast du ´ne Ahnung. Daria wird fast jeden Tag geschlagen.

**Melchior**

Bist du sicher?

**Wendla**

Sie hat es selbst erzählt.

**Melchior**

Dann muss man die Eltern anzeigen.

**Wendla**

Manchmal boxe und schlage ich mich selber – einfach nur, um zu wissen, wie das ist. Verrückt – oder?. Aber ich will mich dabei einfach nur in Daria hineinfühlen. Ich wurde ja nie geschlagen, nicht mal ein Klaps auf den Po. Aber es ist wie beim Kitzeln: wenn du dich selber schlägst, tut´s irgendwie nicht so weh. *Sie beginnt sich selbst zu schlagen*

**Melchior**

Hör´ auf damit! Hör auf. Hör auf! Hör´ auf damit!

*Läuft auf Wendla zu*

Hör´ auf damit! Jetzt hör doch auf! *Er hält ihre Arme fest.*

**Wendla**

Vielleicht mit deinem Gürtel?

**Melchior**

Du spinnst ja...*löst sich und weicht zurück*

**Wendla**

Willst du mich nicht mal damit schlagen?

**Melchior**

Wen?

**Wendla**

Mich.

**Melchior**

Sicher nicht.

**Wendla**

Bist du vielleicht feige? *Löst seinen Gürtel*

**Melchior**

Nein. Aber ich schlage dich nicht.

**Wendla**

Aber ich erlaub´ es dir doch!

**Melchior**

Niemals!

*Der Gürtel ist nun in Wendlas Händen.*

**Wendla**

Und wenn ich dich darum bitte, *Sie legt den Gürtel um Melchiors Hals.* Melchior?

**Melchior**

Mit dir stimmt doch was nicht...

*Befreit sich vom Gürtel*

**Wendla**

*Laut in den Wald schreiend, Echo* Melchior Gabor ist zu feige, mich zu schlagen !!!

**Melchior**

Pscht!

**Wendla**

Melchior Gabor ist zu feige, mich zu schlagen !!!

**Melchior**

Pscht. Sei leise.

**Wendla**

Melchior Gabor ist zu feige, mich zu schlagen !!!

**Melchior**

Wendla, sei leise! Sei leise! *Er hält ihr den Mund zu Leise* Sei leise.

*Wendla scheint ruhig zu sein. Er löst sanft seine Hände von Wendlas Mund.*

**Wendla**

Bitte!

Bitte. Bitte. Bitte.

*Sie gibt ihm eine Ohrfeige und treibt ihn, Bitte flehend, ohrfeigend vor sich her.*

**Melchior**

*Schreit* Hör auf!

*Er reißt ihr seinen Gürtel aus der Hand.*

**Wendla**

Bitte.

*Sie ohrfeigt ihn erneut.*

*Jetzt schlägt er sie mit dem Gürtel Ich spüre nicht das Geringste!*

**Melchior**

Wendla! *Er schlägt sie stärker*

**Wendla**

Du streichelst mich ja!

*Melchior schlägt mehrmals mit dem Gürtel auf Wendla ein, dann wirft er den Gürtel weg.*

*Wendla robbt davor und wird von Melchior aufgehalten. Dieser dreht sie zurück. Er schlägt ihr 4x mit der flachen Hand und 1x mit der Faust ins Gesicht Er verliert sich fast.*

*Er schlägt mit dem Bein gegen Wendlas Po.*

*Dann hält er abrupt inne – und läuft in den Wald (nach rechts hinten) davon.*

*Wendla richtet sich auf. Sie lächelt.*